

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 25

Illustration: FC Luzern: Absteiger im Siegesrausch
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrik Etschmayer

Liechtensteins Briefmarken auf Vordermann bringen

Im Fürstentum Liechtenstein hört man die Clichévorstellung nicht besonders gern, wonach das «Ländle» zum grössten Teil aus dem Erlös des Briefmarkenverkaufs lebe. Etwas Wahres ist allerdings schon dran, was besonders jetzt deutlich wird, denn die Liechtensteiner Briefmarke steckt in einer tiefen Absatzkrise.

Eine der wichtigsten Einnahmequellen des Liechtensteiner Staates war traditionsgemäss das Geschäft mit den Briefmarken. 1970 noch wurden mit den kleinen, bunten Zettelchen 30% der Staatseinnahmen bestritten. Bis 1991 sank dieser Anteil auf 5% mit weiter rückläufiger Tendenz.

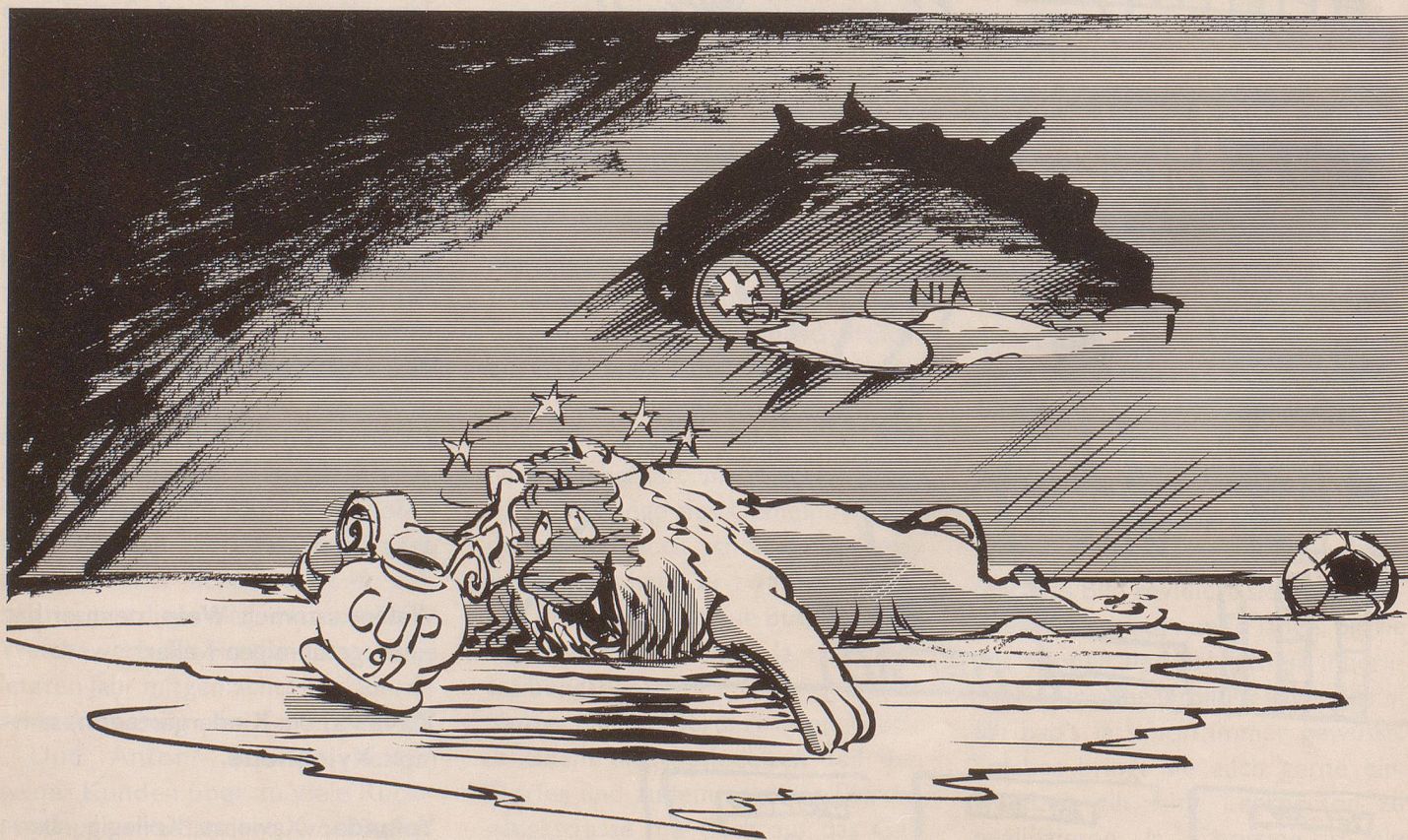
Die Ursache dieses Einnahmenschwundes liege in der Überalterung (und dem damit einhergehenden Aussterben) der Briefmarkensammler-Gilde. Selbst die auf den Dauermarken erfolgte Umstellung vom Konterfei des verbliebenen Fürsten Franz-Josef auf das Bild des dynamischen

Erbprinzen und heutigen Fürsten Hans Adam konnte offensichtlich keine neuen Sammlerkreise erschliessen.

Es ist nun wohl klar, dass die liechtensteinische Briefmarke in einer tiefen Krise steckt und sich Jugendliche kaum mehr für diese sehr intensive und sich Moden verweigernden Sammeltätigkeit zu begeistern vermögen.

Marktlücken nutzen

Wie aus einer Kommission des Liechtensteiner Landtags, die speziell wegen dieser Schwierigkeiten gebildet wurde, zu verneh-



FC Luzern: Absteiger im Siegesrausch